

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Clemens Große Macke, Ernst-Ingolf Angermann, Martin Bäumer, Karin Bertholdes-Sandrock, Christian Calderone, Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Otto Deppmeyer, Hans-Heinrich Ehlen, Helmut Dammann-Tamke, Ingrid Klopp, Frank Oesterhelweg und Lutz Winkelmann (CDU), eingegangen am 16.10.2013

Wie steht die Landesregierung zur Förderung des ländlichen Wegebbaus?

Der Ratsbrief des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes berichtet in seiner Ausgabe 04/2013 vom 26.08.2013 über Gespräche mit dem niedersächsischen Landwirtschaftsminister Christian Meyer. In diesem Bericht artikuliert der Städte- und Gemeindebund Sorgen um die Zukunft des ländlichen Wegebbaus. Konkreter Hintergrund sei laut Städte- und Gemeindebund eine Ankündigung des Ministers dahin gehend, nur noch Haupteerschließungswege und Wege, die ökologische Bedeutung haben, zu fördern.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Mittel sind in den Haushaltsjahren 2008 bis 2013 für den ländlichen Wegebau seitens des Landes Niedersachsen ausgegeben worden?
2. Welcher Ansatz wird für das kommende Haushaltsjahr veranschlagt?
3. Welche Bedeutung misst die Niedersächsische Landesregierung dem ländlichen Wegebau bei?
4. Welche Förderkriterien werden zugrunde gelegt?
5. An welchen Kriterien werden Haupteerschließungswege festgemacht?
6. An welchen Kriterien werden Wege mit ökologischer Bedeutung festgemacht?

(An die Staatskanzlei übersandt am 24.10.2013 - II/725 - 461)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 306-01425/1-78 -

Hannover, den 10.12.2013

Die ländlichen Räume besitzen eine überdurchschnittliche Bedeutung für ein Flächenland wie Niedersachsen. Ihre Stärkung zählt zu den Zielen der Landesregierung. Um diese Ziele zu verfolgen, werden verschiedene Maßnahmen auch unter dem Einsatz von öffentlichen Mitteln angeboten und umgesetzt. Eines der Landentwicklungsinstrumente ist die „integrierte ländliche Entwicklung“ (ILE) als Bestandteil des niedersächsischen PROFIL-Programms. Gemeinden, Bürgern, Landwirten und Wirtschaftsbeteiligten werden damit zukunftsorientierte Hilfen zur Selbsthilfe angeboten.

ILE hat seine fördertechnischen Grundlagen in der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE), die unter Berücksichtigung des GAK-Rahmenplans 2014 bis 2017 und der zu erwartenden Regelungen der neuen ELER-Verordnung neugefasst wird. ZILE wird auch zukünftig u. a. die Fördermaßnahmen Flurbereinigung und ländlicher Wegebau beinhalten.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Zuwendungen nach ZILE (ohne Flurbereinigung):

Jahr	GAK	EU
	Euro	Euro
2008	0	4 362 219
2009	0	17 909 926
2010	1 174 195	10 631 412
2011	16 230	7 534 506
2012	0	6 759 067
Summe	1 190 425	47 197 130

Für das laufende Jahr 2013 liegen derzeit noch keine abschließenden Angaben vor.

Zu 2:

Eine konkrete Mittelveranschlagung für 2014 ist gegenwärtig nicht möglich. Auf der Sonderagrarministerkonferenz am 4. November 2013 in München haben der Bund und die Länder den neuen Verteilerschlüssel der ELER-Mittel für Deutschland für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 beschlossen. Die abschließende Berechnung des Bundes zeigt auf, dass Niedersachsen und Bremen in der nächsten Förderperiode über 1 119 Mio. Euro im Rahmen des ELER verfügen können. Derzeit wird eine Verwendung dieser Mittel unter Berücksichtigung der bisher bekannten Vorgaben des Entwurfs der ELER-Verordnung geplant und geprüft.

Die Kommission hat angekündigt die ELER-Verordnung am 17. Dezember im Amtsblatt veröffentlichen zu wollen. Erst mithilfe dieser administrativen Grundlage wird die Erstellung des indikativen Finanzplans für 2014 bis 2020 möglich sein.

Zu 3:

Niedersachsen wird gemäß Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen die ländliche Entwicklung deutlich stärken. Dazu werden sowohl die Maßnahmen für die Umwelt, als auch Programme etwa zur nachhaltigen Dorferneuerung, Leader oder Breitbandversorgung deutlich erhöht.

Die Förderung des land- und forstwirtschaftlichen Wegebbaus wird eingeschränkt. Diese Vorhaben müssen zugleich der Allgemeinheit dienen und zugänglich sein. Der ländliche Wegebau soll nicht als Instrument zur Schaffung ausschließlich landwirtschaftlicher Infrastruktur verstanden werden. Er soll genauso gut dem lokalen ländlichen Tourismus (Rad-, Reit- und Wanderwege) sowie den Naherholungssuchenden dienen.

Zu 4:

Die Förderung des ländlichen Wegebbaus orientiert sich vorrangig am (schlechten) Ausbauzustand des Weges, der Erschließungseffizienz, seiner Bedeutung im Wegenetz und der Multifunktionalität.

Bereits in den zurückliegenden Jahren wurde in den von der EU-Kommission geforderten Auswahlkriterien u. a. der Punkt „Haupterschließungsweg“ einbezogen und bewertet (s. auch Antwort zu Frage 5). Angesichts unzureichender EU-Mittel zur Bewilligung aller vorliegenden Anträge auf Wegbauförderung ist dies ein sinnvolles Kriterium, um die Fördermittel mit dem größtmöglichen Erfolg einzusetzen. Dies wird zukünftig eine noch wichtigere Rolle spielen.

Zu 5:

Haupterschließungswege „erschließen größere landwirtschaftliche Gebiete, nehmen den Verkehr der in sie einmündenden Wege auf und dienen auch der Bewirtschaftung der angrenzenden Grundstücke unmittelbar. Sie führen in der Regel aus dem Ort bzw. vom Hof ins Feld und werden in beiden Richtungen stark beansprucht.“ (Richtlinie für den ländlichen Wegebau, Heft 103, 1976).

Zu 6:

Außerhalb von Flurbereinigungsverfahren spielt die ökologische Bedeutung im ländlichen Wegebau bei den Auswahlkriterien gegenwärtig keine Rolle. Zukünftig wird die Ausbauart berücksichtigt.

Innerhalb von Flurbereinigungsverfahren ist beim ländlichen Wegebau von einer ökologischen Bedeutung von Wegen auszugehen, wenn diese durch ihre Ausbauphase sowie Art und Umfang der Gestaltung der Wegeseitenräume einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung ökologischer Bereiche und Reduzierung der Umweltbelastung leisten.

Christian Meyer